

Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates

vom Dienstag, den 22. Februar 2000

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Walter

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Luther, Platzer, Portenlänger, Seidinger und Will sowie die Stadträte August, Geislinger, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Ostermaier, Reischl, Riedl, Schechner und Schuder,.

Entschuldigt fehlten 3. Bürgermeister Ried sowie die Stadträte Abinger, Berberich, Schurer und Spötzl.

Beratend nahmen an der Sitzung Stadtkämmerer Hilger und Herr König teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

TOP 1

Behandlung der Anregungen und Anträge aus der Bürgerversammlung 1999
öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Finanz- und Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 01.02.00, TOP 1, vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

Dem Stadtrat wurden in Stichpunkten nochmals die Anträge aus der Bürgerversammlung am 19.11.99 vorgetragen. Der Technische Ausschuss hatte bereits in seiner Sitzung am 18.01.2000 die einzelnen Anträge behandelt. Darüber hinaus hat bereits 1. Bürgermeister Brilmayer während der Bürgerversammlung die an ihn bzw. an die Stadtverwaltung gerichteten Fragen ausführlich beantwortet.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses, die Anträge aus der Bürgerversammlung 1999 als erledigt zu betrachten.

TOP 2

Regionaler Omnibusverkehr;
Neues Fahrplanangebot auf der MVV-Linie 446 (Markt-Schwaben - Ebersberg)
öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 18.01.00 vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

Bürgermeister Brilmayer erläuterte, dass jetzt ein Bus der Firma Lachner die MVV-Linie 446 zwischen Markt Schwaben (S-Bahn) und Ebersberg (S-Bahn) täglich jeweils 5 x hin und 5 x zurück fährt. Die Konzession für diese MVV-Linie hat, zunächst für die nächsten 3 Jahre, alleinig die Firma Lachner. Andere Busunternehmer dürfen auf dieser Linie deshalb nicht fahren. Zwischen den Fahrten steht der Bus derzeit in Ebersberg unbewegt mit einem Fahrer herum. Diese freie Zeit könnte man ausnützen, um die Innerortsverbindungen, wie z.B. zwischen S-Bahn und Gewerbepark und / oder KKH, um 6 (jeweils hin und zurück) zusätzliche Fahrten zu erweitern. Eine Umfrage hat ergeben, dass Fahrgäste aus der Anzinger Siedlung und aus dem Gewerbepark es schätzen würden, wenn der Bus öfter zwischen Anzinger Siedlung / Gewerbepark und Stadtmitte / S-Bahn hin und her fahren würde. Neu hinzukommen würde die Anbindung des Stadtteiles Hupfauer Höhe und des Sparkassenplatzes an die S-Bahn.

Die Linie soll auf kleinere Busse (Midibus mit 25 Sitzplätzen und 25 Stehplätzen) umgestellt werden. Die Kosten hierfür trägt die Firma Larcher. Zum Fahrplanwechsel am 29.05.2000 könnte die erweiterte und verbesserte Innerortsverbindung eingeführt werden. Hierfür wäre jedoch die Zahlungsbereitschaft der Stadt Ebersberg notwendig.

Die Kosten für die zusätzlichen Fahrten liegen bei DM 36.000,00. Davon können laut MVV Einnahmen in Höhe von DM 10.700,00 (= 29,9 %) abgezogen werden. Nach Abzug der Einnahmen würden auf die Stadt jährliche Kosten in Höhe von DM 25.300,00 zukommen. Der Landkreis beteiligt sich an diesen Kosten nicht.

Mit den Betrieben im Gewerbepark soll über eine Kostenbeteiligung gesprochen werden.

Aus Stadtratsmitte wurde angeregt, den Bus auch an der bestehenden Bushaltestelle an der Münchner Straße / Eichenallee halten zu lassen, da dieser Haltepunkt auf der Strecke liegt und auch Aldi um eine Kostenbeteiligung zu bitten. Außerdem wurde vorgeschlagen, Einnahmen durch Außenwerbung an den Bussen zu erzielen.

Die Firma Larcher wird von sich aus regelmäßig zu unterschiedlichen Zeiten eine Fahrgastzählung und -befragung durchführen.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass das von der Firma Larcher vorgeschlagene neue Fahrplanangebot auf der MVV-Linie 446 (Markt Schwaben – Ebersberg) eine wesentliche Verbesserung des innerstädtischen ÖPNV-Angebotes bedeute und deshalb probeweise für ein Jahr (Fahrplanperiode) ausprobiert werden sollte.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, das von der Firma Larcher vorgeschlagene neue Fahrplanangebot zur Verbesserung des innerstädtischen ÖPNV-Angebotes auf der MVV-Linie 446 (Markt Schwaben Ebersberg) zu befürworten und probeweise für ein Jahr (Fahrplanperiode) einzuführen. Während diesem Probejahr sind von der Firma Larcher regelmäßig Fahrgastzählungen und -befragungen durchzuführen, damit die Stadt Informationen darüber erhält, wie das neue innerstädtische ÖPNV-Angebot auf der MVV-Linie 446 angenommen wird. Bürgermeister Brilmayer wird beauftragt, mit den Betrieben aus dem Gewerbegebiet und der Aldi-Filiale an der Münchener Straße über eine Kostenbeteiligung zu verhandeln.

TOP 3

Laufinger Allee – Ost - 4. FNP-Änderung,

- a) Behandlung der Anregungen aus der erneuten öffentlichen Auslegung
- b) Feststellungsbeschluss

öffentlich

- a) Behandlung der Anregungen aus der erneuten öffentlichen Auslegung

Auf Empfehlung des Landratsamtes hat der Stadtrat am 07.10.99 eine Änderung des Planentwurfes i.d.F. vom Juli 99 und die erneute öffentliche Auslegung beschlossen. Die erneute öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 3 i.V.m. § 3 Abs. 2 Bau-GB fand in der Zeit von 09.12.1999 bis 10.01.2000 statt.

Es gingen keine Anregungen ein.

b) Feststellungsbeschluss

Mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die 4. FNP- Änderung samt Erläuterungsbericht festzustellen.

TOP 4

Langwied - 10. FNP-Änderung;

a) Behandlung der Anregungen aus der öffentlichen Auslegung

b) weiteres Verfahren

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 15.02.2000 vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

a) Behandlung der Anregungen aus der öffentlichen Auslegung

Die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB fand in der Zeit von 09.12.1999 bis 10.01.2000 statt.

Folgende Anregungen sind eingegangen:

RPV, Regionaler Planungsverband – Schreiben vom 10.01.2000
Regierung von Oberbayern – Schreiben vom 10.01.2000

Die Bedenken können nur deshalb ausnahmsweise zurückgestellt werden, weil ein dringender Bedarf einheimischer Betriebe vorliegt.

Der Erweiterung um die Grundstücke Gebhard und Honauer wurde zugestimmt. Einer nochmaligen Erweiterung nach Süden zur Bahn hin wird bereits jetzt eine Absage erteilt.

Die Verwaltung merkte an, dass eine Erweiterung nach Süden auch im Hinblick auf die vorhandene und beabsichtigte Bebauung südlich der Bahnlinie aus immissionschutzfachlicher Sicht nicht bedenkenfrei wäre.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die Stellungnahmen zur Kenntnis zu nehmen.

Landratsamt Ebersberg – Schreiben vom 02.02.2000

A) Baufachliche Stellungnahme

Es wurden keine erneuten Anregungen vorgebracht.

B) Immissionsschutzrechtliche Stellungnahme

Es wurden keine Anregungen vorgebracht die zu einer Änderung der Planung führen.

C) Naturschutzfachliche Stellungnahme

1)

Es wird angeregt, bereits jetzt die Eingriffregelung anzuwenden und den zu erwartenden Eingriff zu bilanzieren. Erfolgt dies nicht, ist darzustellen, wie den Belangen von Natur und Landschaft auf andere Weise Rechnung getragen werden kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Eingriff erfolgt erst auf der Ebene des Bebauungsplanes. Im Flächennutzungsplan-änderungsverfahren kann eine Fläche für den Ausgleich dargestellt werden. Eine Verpflichtung hierzu gibt es jedoch nicht, da auch andere Möglichkeiten, wie z.B. der Abschluss eines städtebaulichen Vertrages, gegeben sind. Ein städtebaulicher Vertrag ist aber erst bei der Bebauungsplanung möglich und sinnvoll.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die Anregung als erledigt zu betrachten, da im Bebauungsplanverfahren der gesetzlich vorgeschriebene Ausgleich bzw. die Darstellung, wie den Belangen der Natur und Landschaft auf andere Weise Rechnung getragen werden kann, behandelt wird.

2)

Im Bereich des Autohauses Panzer fehlt noch die mit der Baugenehmigung festgelegte und zwischenzeitlich auch durchgeführte Ortsrandeingrünung.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, den Flächennutzungsplan entsprechend zu ergänzen.

Straßenbauamt München – Schreiben vom 27.12.1999

Der allgemeinen Aussage im Erläuterungsbericht, dass seitens des Straßenbauamtes gegen Stellplätze außerhalb der Böschung aber innerhalb der Anbauverbotszone erhoben werden, wurde widersprochen.

Es wird gebeten, diese Aussage aus dem Erläuterungsbericht zu streichen.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, den Erläuterungsbericht entsprechend zu berichtigen.

Amt für Landwirtschaft und Ernährung

Es wird die Forderung erhoben, Regenwässer zeitlich verzögert der Ebrach zuzuleiten. Irrtümlich wird davon ausgegangen, dass Regenwässer in die Ebrach geleitet werden. Tatsächlich wird das gesamte anfallende Regenwasser im Baugebiet versickert.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die Anregung als erledigt zu betrachten.

Wasserwirtschaftsamt München – Schreiben vom 20.01.2000

Es wird darauf hingewiesen, dass das Versickern von Niederschlagswasser in Gewerbe- und Industriegebieten grundsätzlich erlaubnispflichtig ist. Ein entsprechender Antrag ist beim Landratsamt einzureichen.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, einen entsprechenden Hinweis aufzunehmen.

b) weiteres Verfahren

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die 10.Flächennutzungsplanänderung Langwied samt Erläuterungsbericht unter Berücksichtigung der vorher beschlossenen Änderungen und Ergänzungen festzustellen.

TOP 5

Kanalbau Gmaind;
Erläuterung der Planung

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 07.12.99 vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

Im Jahr 2000 soll der Ortsteil Gmaind kanalisiert werden. Damit erfüllt die Stadt eine Verpflichtung aus dem abwassertechnischen Konzept. Im Rahmen des Bauabschnitts 20 sollen die Zu- und Ableitungskanäle für den Ortsteil Gmaind erstellt werden. Der Bauabschnitt 20 umfasst den Bau von 285 lfd./m Druckleitung, DN80 und 3 Pumpschächte. Die Baukosten belaufen sich auf DM 182.000,00. Hierfür wird ein Zuschuss in Höhe von 60% gewährt.

Der Bauabschnitt 21 umfasst den Bau von 940 lfd./m Ortskanälen. Die Baukosten belaufen sich auf DM 566.000,00. Hierfür wird ein Zuschuss in Höhe von 30 % gewährt.

Die Baukosten für Bauabschnitt 20 und 21 belaufen sich insgesamt auf DM 748.000,00. Für die Maßnahme wird Zuschuss in Höhe von DM 250.000,00 gewährt.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, die Kanalisierung des Ortsteils Gmaind im Jahr 2000 auszuführen. Dem Vorhabensträger ist bekannt, dass

- a) kein Rechtsanspruch auf eine Förderung abgeleitet werden kann
- b) die Zustimmung keine Zusicherung im Sinne des Art. 38 BayVwVfG auf Erlass eines Zuwendungsbescheides darstellt,
- c) eine etwaige spätere Förderung nach den dann geltenden Zuwendungsrichtlinien und Bemessungsgrundsätzen erfolgen wird,
- d) die „Dringlichkeit“ des Vorhabens durch den vorgezogenen Baubeginn nicht geändert wird, Leitungs- und Kanalnetze werden grundsätzlich nachrangig zu Trinkwassergewinnungs- und Abwasserbehandlungsanlagen gefördert,
- e) der Antragsteller das volle Finanzierungsrisiko zu tragen hat, selbst wenn
- f) die Kosten einer Vorfinanzierung nicht zuwendungsfähig sind.

TOP 6

Gebäudeunterhalt Schulen Balde- und Floßmannstraße;
Sanierungskosten

öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Finanz- und Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 01.02.00 vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

Damit eine frühzeitige Auftragserteilung zur weiteren Gebäudesanierung der Schulen ausgeführt werden kann und insbesondere der Unfallschutz für die Schulkinder gewährleistet ist, sind nachfolgende Kostenaufwendungen nötig:

Schule Baldestraße:

Dachsanierung	(vollständig neue Dachhaut für das Flachdach)	330.000 DM
Turnhallenboden	(neuer PVC Turnhallenfußboden)	140.000 DM
Brandschutzmaßnahmen	(Erstellung neuer Fluchtpläne, Erneuerung d. Fluchtwegbeschilderung und aller verglasten Fluchttüren, zusätzl. Fluchttüren Baldestraße Süd, Neubau verglaster Raumtrennwänden, Auswechslung v. Unterdecken)	210.000 DM
Schule Floßmannstraße:		
Brandschutzmaßnahmen (wie oben)		63.000 DM
Gesamtbetrag (einschl. 8% Nebenkosten u. 16% MWST)		931.000 DM

Von dem benötigten Gesamtbetrag sind bereits DM 500.000,-- im Haushaltsjahr 1999 eingestellt worden. Der Restbetrag soll in den Haushalt 2000 aufgenommen werden.

Auf Anfrage erklärte Bürgermeister Brilmayer, dass die dringend notwendigen Innenmalerarbeiten in diesem Jahr durchgeführt werden. Weiter diskutierte der Stadtrat über die vom Schulhausmeister vorgelegte Mängelliste. Bürgermeister Brilmayer wies darauf hin, dass es heute um die Mittelbereitstellung für die o.g. Sanierungsmaßnahmen geht. Sonstige nötige Arbeiten sind im Haushalt gesondert aufgeführt. Es wurde auf die Dringlichkeit der Reparatur der Brandmeldeanlage hingewiesen.

Aus der Mitte des Stadtrates kam die Empfehlung, vor einer Flachdachsanierung die Errichtung eines geneigten Flachdaches zu prüfen. Der Stadtrat war sich einig, die Sanierungsmaßnahmen nochmals eingehend im Technischen Ausschuss zu erörtern und deutlich und nachvollziehbar darzulegen. Hierzu ist auch der Architekt, Herr Kölbl, hinzuzuziehen.

Der Stadtrat beschloss auf Empfehlung des FiVA einstimmig mit 20 : 0 Stimmen, die noch benötigten Haushaltsmittel von DM 431.000,-- für das Haushaltsjahr 2000 bereitzustellen. Vor der Auftragsvergabe sind die Sanierungsmaßnahmen nochmals eingehend im Technischen Ausschuss darzulegen und zu erörtern. Hierzu ist der Architekt, Herr Kölbl, hinzuzuziehen..

TOP 7

Kanalbau Ebersberg;
Reihung der anstehenden Maßnahmen
 öffentlich

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vom Technischen Ausschuss in seiner Sitzung am 15.02.00 vorberaten. Auf die Niederschrift hierüber wird verwiesen.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass der Stadtrat alle 5 Jahre eine Prioritätenliste über die anstehenden Kanalbaumaßnahmen festsetzt. Er empfahl nachfolgende Reihung:

2000	Kanalanschluss Gmaind (siehe TOP 5) an das städtische Kanalnetz
2001	Hochwasserfreilegung Ebrach (1. BA, Kumpfmühlweiher)
2002	Kanalanschluss Laufinger Allee/Wasserburger Straße an das städtische Kanalnetz
2003	Hochwasserfreilegung Ebrach (2. BA) einschließlich Regenwasserrückhaltung
2004	Kanalanschluss Vordereggburg/Hintereggburg an das städtische Kanalnetz

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen beschloss der Stadtrat auf Empfehlung des Technischen Ausschusses, der vorgeschlagenen Reihung zuzustimmen

TOP 8

Bebauungsplan Nr. 141 „nördlich Schwedenweg“;
Einleitung des Grenzregelungsverfahrens

öffentlich

Die Behandlung dieses TOPs war nicht nötig und wurde abgesetzt.

TOP 9

Gemeindegebietsänderung;
Kirchseeon – Ebersberg im Bereich des Geh- und Radweges von Ebersberg nach Kirchseeon

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass die Gemeindegrenze Kirchseeon/Ebersberg auf dem Radweg von Ebersberg nach Kirchseeon in Höhe der Abbiegung nach Reitgesing in einem Teilbereich inmitten des Radweges verläuft. Das Landratsamt fragt nun auf Anregung des Vermessungsamtes bei der Stadt an, ob sie einverstanden ist, wenn der Geh- und Radweg in diesem Bereich in die Gemeinde Kirchseeon eingemessen wird. An den Eigentumsverhältnissen ändert sich nichts. Der einzumessende Bereich wurde vom 1. Bürgermeister anhand einer Folie eingehend aufgezeigt.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen erklärte sich der Stadtrat damit einverstanden, aus der Gemeinde Ebersberg eine Fläche von 139 qm aus und in die Gemeinde Kirchseeon einzugliedern. Mit der Umgliederung der Grundstücke tritt das Recht der Gemeinde dort außer Kraft.

TOP 10 a

BV Friedenseiche IV – Spielplatz und Ortsrandpflanzung;
Ausschreibung – Vergabevorschlag

öffentlich

Dieser TOP wurde unter dem Ladungspunkt „Verschiedenes“ behandelt.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass die Errichtung eines Spielplatzes und die Ortsrandpflanzung im Baugebiet Friedenseiche IV beschränkt ausgeschrieben wurde und die Angebote von Landschaftsarchitekt Wolfgang Barth geprüft wurden. Von 8 Firmen gaben 5 ein Angebot ab. Der Landschaftsarchitekt schlägt vor, die günstigste Firma Niedermeier, Isen, mit einem Angebotspreis von 224.793,98 DM zu beauftragen.

Einstimmig mit 20 : 0 Stimmen stimmte der Stadtrat dem Vergabevorschlag zu.

TOP 10 b

Kuhstall – Stadtsaal;
Weiteres Vorgehen

öffentlich

Dieser TOP wurde unter dem Ladungspunkt „Verschiedenes“ behandelt.

Bürgermeister Brilmayer informierte darüber, dass heute im Rathaus Gespräche über die künftige Nutzung des Kuhstalls als Stadtsaal geführt wurden. Von den Investoren wurden noch keine Kosten vorgelegt. Er erklärte, dass am nächsten Mittwoch der Sozialausschuss zusammen mit dem Büro Plankreis über die Gestaltung des Saales beraten werden sollte.

Der Stadtrat vertrat mehrheitlich die Ansicht, erst die Kaufangebote abzuwarten um zu klären, ob die Stadt überhaupt in der Lage ist, den Saal zu erwerben und zu betreiben. Um die Diskussion über die künftige Nutzung auf einer soliden Basis führen zu können, müsse ein Kaufpreisangebot vorliegen.

Bürgermeister Brilmayer hielt dem entgegen, dass die Investoren zur Kostenkalkulation wissen müssen, wie der Saal künftig genutzt werden soll und welche Ausstattung er benötigt.

Nach eingehender Debatte fasste der Stadtrat mit 18 : 2 Stimmen den Beschluss, die für Mittwoch, 1.3.00 vorgesehene SozA-Sitzung nicht abzuhalten.

TOP 11

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stadträtin Portenlänger fragte an, wann die Heinrich-Vogl-Straße markiert wird.

Bürgermeister Brilmayer informierte hierzu über ein Gespräch mit dem Straßenbauamt, in dem zugesagt wurde, dass, sobald es die Witterung zulässt, eine Sperrfläche (Linie mit Schrägschraffur) aufgebracht wird. Vom Landratsamt wird auch in Erwägung gezogen, den Gehweg zu verbreitern.

Stadtrat Geislinger wies auf eine Stichstraße in der Ebrachstraße hin, die bei stärkerem Schneefall von Einsatzfahrzeugen und der Müllabfuhr nicht mehr zu befahren ist und bat um geeignete Maßnahmen.

Stellv. Bürgermeisterin Anhalt dankte dem städtischen Mitarbeiter, Herrn August Paul, für den von ihm am PC erstellten Straßenplan für Ebersberg und Ortsplan des gesamten Landkreises für die Feuerwehr. Der Stadtrat schloss sich dem Dank an. Bürgermeister Brilmayer schlug vor, das Programm in einer der nächsten TA-Sitzungen vorzuführen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 20.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 21.50 Uhr

Anschließend nichtöffentlicher Teil

Ebersberg, den 23.02.2000

Brilmayer
Sitzungsleiter

Walter
Schriftführer